

KUHler Weihnachtsmarkt in Wertingen

Nach dem Riesenerfolg bei der Premiere 2022 gab es am zweiten Adventssamstag die Neuauflage des Weihnachts-Zuchtviehmarkts. In der vollgefüllten Schwabenhalle kam der Nikolaus zu Besuch und beschenkte die weit über 200 Kinder. Diese stürmten mit leuchtenden Augen in den Versteigerungsring, um sich von ihm und Knecht Ruprecht ihr Geschenkpackchen abzuholen. Damit ist die Intention von RiVerGen, sich bewusst der breiten Bevölkerung zu öffnen, voll aufgegangen. Lobende Worte für die Veranstaltung und die Züchter, aber auch klare Botschaften gabs vom Dillinger Landrat Markus Müller mit den Aussagen „Rinderzucht ist Klimaschutz“ und „Wer für die Ernährungssouveränität seiner Heimat eintritt, kommt an den Landwirten und am Rind nicht vorbei“.

Fachlicher Auftakt und erster Höhepunkt war die Präsentation von „KUHlen Stars“, um auch den Nichtlandwirten die ganze Bandbreite der Rinderzucht vorzustellen. Benjamin Köhnlein kommentierte „Monize“ (Zü: Stephan Wohlmann, Dillingen-Hausen) und „Hayat“ (Zü: Böhm, GbR, Oppertshofen), sehr schöne Töchter von Zeiger und Hashtag, die aktuell Nr. 1 und 3 aller nachkommengeprüften Bullen in der GZL sind. Die Hashtag-Tochter stand später bei der Jungkuhauktion zum Verkauf und erlöste stolze 4.300 €.

Mit Himmlisch-Tochter „Lancia“ (Zü: Martin Gschoßmann, Unterschönbach) und Waldbrand-Tochter „Monika“ (Zü: Stephan Wohlmann, Dillingen-Hausen) stellte Marina Estelmann zwei tolle Bullenmütter aus erfolgreichen Kuhlinien vor.

Viertkalbskuh Lancia wurde mehrfach im ET genutzt und hat hochinteressante Nachkommen. Aus ihrer Mutter Lanica stammen Himmelblau, Wing, Zar, Edelsee und Morox PS. Monika präsentierte sich mit acht Kalbungen bestens; sie ist die Mutter von Herzfeuer. Auch auf der weiblichen Seite hat sie eine gute Saat in der Herde gelegt. Die eben erwähnte Zeiger-Tochter Monize ist übrigens ihre Halbschwester.

Glanzpunkt aber war die Vorstellung von „Lie“ (Zü: Landwehr GbR, Neu-Ulm-Gurrenhof). Fritz Wiedenmann begann mit den Worten „Lie ist Legende – diese Kuh ist ein Paradebeispiel für Langlebigkeit, Fitness, Fruchtbarkeit, Funktionalität und Schönheit“ die Vita dieser sehr schauerfahrenden und höchst erfolgreichen Kuh, die seit 2016 die amtierende „Miss Bayern“ ist. Lie präsentierte sich mit 19 Jahren und 15 Kalbungen in einer unglaublichen Frische und begeisterte die Besucher. Eine weitere Sensation blieb dem Publikum versagt. Die älteste Milchkuh Deutschlands, „Liebe“ von Edgar Merkle, Krumbach-Attenhausen war leider

unpässlich. Schade, denn mit 28 Jahren, 23 Kalbungen und 173.000 kg Lebensleistung war Liebe vor kurzem rasseübergreifend von der Fachpresse zur „Königin von Deutschland“ gekürt worden.

Bei der Bullenauktion ging ein natürlich hornloser Rose-Sohn aus einer Bentley-Tochter, gezüchtet von Fam. Häusler, Finningen an die Bayern-Genetik. Auch die weiteren Bullen für den Deckeinsatz waren sehr gefragt und erzielten Preise von 1.800 € und 3.300 €



Der Spitzenbulle des Weihnachtsmarktes war dieser natürlich hornlose Rose-Sohn. Er wurde gezüchtet und vorgestellt von der Familie Häusler aus Finningen. Käufer war die Bayern-Genetik, Grub.

Die Elitekollektion begann mit einem Paukenschlag – ein hornloses männliches Zuchtkalb von Makani aus dem Zuchtbetrieb Kraus, Deubach ersteigerte RiVerGen für 24.000 €. Die Spitzenpreise bei den weiblichen Eliterindern erzielten eine Mahomes-Tochter (GZW 140) mit 8.100 € und eine Highness-Tochter (GZW 138) mit 4.700 €. Beide stammten aus der Zuchtstätte Böhm, Oppertshofen – beide wurden von österreichischen Züchtern ersteigert.



Hochwertige Spitzengenetik konnte den Kaufinteressenten der Eliteversteigerung Angeboten werden.

Qualitativ sehr stark war das 70 Tiere umfassende Angebot bei den Jungkühen. Gleich drei Tiere konnten in die seltene Wertklasse 1 eingereiht werden. An der Spitze stand eine Hasthag- und eine natürlich hornlose Meter-Tochter vom Betrieb Böhm, Oppertshofen sowie vom Betrieb Landes, Ammerfeld eine Weissensee Tochter. Die letztgenannte ging an einen Zuchtbetrieb aus dem Landkreis Günzburg, die Hasthag -Tochter fand ihre neue Heimat im Allgäu und die Meter Tochter sicherte sich ein Mitgliedsbetrieb aus Baden Württemberg. Auch im weiteren Versteigerungsverlauf wurde die Qualität der Jungkühe mit flotten Geboten und guten Preisen honoriert. Bei 30,3 kg Tagesgemelk wurde ein Durchschnittspreis von exakt 2.200 € erreicht.



Hasthag Tochter „Hayat“ erzielte mit 4.300 € den Tageshöchstpreis bei den Jungkühen.



Die züchterisch hochinteressante Meter- Tochter wechselte für 3.500 € in den Schwarzwald.



Der absolute Hingucker auf dem Weihnachts-Zuchtviehmarkt in Wertingen war „Lie“, präsentiert von Michael Landwehr. Die 19-jährige Engadin-Tochter war auf vielen Schauen erfolgreich und ist die amtierende „Miss Bayern“ seit 2016. Sie ist ein Paradebeispiel für Langlebigkeit, Fitness, Fruchtbarkeit, Funktionalität und Schönheit. Dazu gratulieren (v.l.n.r.) Marina Estelmann, Johann Schwarz, Hans-Josef Landes, Freddy, Sandmeier, Benjamin Köhnlein, Georg Kraus und Fritz Wiedenmann.



Weit über 200 Kinder stürmten in den Ring und holten sich ihre Geschenkpäckchen ab.



Im Rahmen des Weihnachtsmarktes wurden Zuchtleiter Friedrich Wiedenmann, Herdbuchangestellte Maria Müller – 35 Jahre beim Zuchtverband Wertingen tätig – und Jungzüchterbetreuer Axel Wiedenmann verabschiedet. Es bedankten sich (v.l.n.r.) Marina Estelmann, Landrat Markus Müller, Georg Kraus, Freddy Sandmeier, Johann Schwarz, Hans-Josef Landes, Kilian Landes, Thomas Gschoßmann.

Fotos: RiVerGen